

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Bürgerforums Wallenhorst

vom Mittwoch, dem 15. Januar 2023

im Gasthaus „Witte“, Pyer Kirchweg 52

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Sitzungsleitung: Bürgermeister Otto Steinkamp

von der Verwaltung: Rüdiger Mittmann, Leiter Fachbereich I „Bürgerservice und Soziales“
Claudia Broxtermann, Leiterin Fachbereich II „Planen Bauen Umwelt“
Florian Lüttkemöller, Leiter Fachbereich III „Finanzen und Dienstleistungen“

Protokollführerin: Andrea Wellmann

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Einführung durch Herrn Bürgermeister Otto Steinkamp**
- 3. Themen der Verwaltung**
 - 3.1 Flüchtlinge und Asylbewerber
- 4. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte**
 - 4.1 Bussituation in Wallenhorst
- 5. Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)**
- 6. Schlussworte**

1. **Begrüßung**

Bürgermeister Steinkamp begrüßt ca. 25 Bürgerinnen und Bürger und zeigt sich über das Interesse am fünften Bürgerforum des Ortsteiles Rulle sehr erfreut. Er begrüßt Herrn Schneider von Detering-Reisen, der als Vertreter der Verkehrsbetriebe Osnabrück (VOS) für die Beantwortung der Fragen zur Verfügung stehe.

2. **Einführung durch Herrn Bürgermeister Otto Steinkamp**

Bürgermeister Steinkamp erläutert den Ablauf des Bürgerforums.

Anschließend stellen sich die Fachbereichsleiterin und Fachbereichsleiter vor.

3. **Themen der Verwaltung**

3.1 **Flüchtlinge und Asylbewerber**

Bürgermeister Steinkamp erläutert, die Gemeinde Wallenhorst habe seit dem 01.03.2014 395 Flüchtlinge und Asylbewerber aus Drittstaaten aufgenommen. 89 Flüchtlinge und Asylbewerber wohnten in sechs von der Gemeinde Wallenhorst angemieteten sowie in zwei gemeindeeigenen Objekten. Einige der zugewiesenen Personen hätten zwischenzeitlich eine eigene Wohnung in Wallenhorst angemietet bzw. den Wohnsitz außerhalb des Gemeindegebietes verlegt. Heute lebten noch ca. 180 Flüchtlinge bzw. anerkannte Asylbewerber aus Drittstaaten in Wallenhorst.

Seit 24.02.2022 hätten zahlreiche Flüchtlinge aus der Ukraine in Wallenhorst Schutz vor dem Krieg gefunden. Zurzeit hielten sich 238 ukrainische Flüchtlinge in Wallenhorst auf. 178 Menschen seien von Wallenhorster Bürgern aufgenommen worden, weil freundschaftliche oder verwandtschaftliche Beziehungen bestünden. 60 Menschen aus der Ukraine seien der Gemeinde Wallenhorst vom Landkreis Osnabrück zugewiesen worden. Diese Menschen seien in sechs von der Gemeinde Wallenhorst angemieteten sowie in drei gemeindeeigenen Objekten untergebracht worden.

Bürgermeister Steinkamp erklärt, dass die dezentralen Unterbringungskapazitäten nahezu ausgeschöpft seien. Am 30.09.2022 habe der Landkreis Osnabrück der Gemeinde Wallenhorst mitgeteilt, dass in Kürze weitere ukrainische Flüchtlinge von der Gemeinde Wallenhorst aufzunehmen seien. Der Landkreis Osnabrück habe darauf hingewiesen, dass dringender Handlungsbedarf gegeben sei und die sofortige Herrichtung von Gemeinschaftsunterkünften gefordert. Die Gemeinschaftsunterkünfte sollten eine Kapazität von 50 bis 100 Personen haben, damit die jeweils ankommenden Flüchtlinge von bislang 50 Personen pro Bus dort insgesamt untergebracht werden könnten.

Die Gemeinde Wallenhorst sei vom Landkreis aufgefordert worden, Unterbringungsmöglichkeiten in Gemeinschaftsunterkünften wie z. B. leerstehenden Gebäuden oder Turnhallen bereitzuhalten.

Das alte Philipp-Neri-Haus (Hollager Straße 127) stehe seit kurzer Zeit im Eigentum der Gemeinde Wallenhorst. Im 1. OG befinde sich eine Wohnung, die bereits von 11 ukrainischen Flüchtlingen bewohnt werde. Bevor eine Unterbringung in Sporthallen erfolge, seien die übrigen Räume des Philipp-Neri-Hauses als Gemeinschaftsunterkunft hergerichtet worden. In der Gemeinschaftsunterkunft seien in der vergangenen Woche drei ukrainische Flüchtlinge untergebracht worden. Weitere 59 Plätze stünden dort zur Verfügung.

Sollte weiterer Bedarf bestehen, werde die Jugendfreizeitstätte Hollager Mühle als Flüchtlingsunterkunft umgewidmet. Dort könnten insgesamt 40 Menschen im Blockhaus, im Pavillon und im Mühlenturm aufgenommen werden. Eine Unterbringung in Turnhallen wolle die Verwaltung vermeiden, um den Schul- und Vereinssport weiterhin aufrecht zu erhalten.

Bürgermeister Steinkamp betont, dass die Gemeinde Wallenhorst weiterhin dringend an dezentralem Wohnraum im Gemeindegebiet interessiert sei. Wer Wohnraum für ukrainische Flüchtlinge zur Verfügung stellen könne, möge bitte Kontakt mit dem Team Ordnung der Gemeinde Wallenhorst aufnehmen.

4. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte

4.1 Bussituation in Wallenhorst

Frau Kümper schildert ihre Situation. Sie müsse abends vom Neumarkt in Osnabrück nach Wallenhorst fahren. Die Busse würden sehr oft nicht fahren und wenn sie ausfielen, würde das nicht in der elektronischen Fahranzeige angezeigt. Sie könne diese Busausfälle nicht nachvollziehen, da die Linien in den Südkreis bedient würden. Frau Kümper hinterfragt, ob die Gemeinde den ÖPNV zu wenig bezuschusse, sodass sich die Leistung für die Busunternehmen nicht rechne. Sie fahre in 90 Minuten ca. 130 km mit der Bahn von Hannover nach Osnabrück, um anschließend zwei Stunden für 12 km von Osnabrück nach Wallenhorst zu benötigen, weil kein Bus komme. Sie habe kein Vertrauen mehr in den ÖPNV.

Herr Schneider stellt sich vor und erläutert die Unternehmensstruktur der VOS. Die VOS Wallenhorst betreibe als Teilgemeinschaft der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück den Öffentlichen Personennahverkehr in Wallenhorst. Bisherige Partner in der VOS Wallenhorst seien die Weser-Ems-Bus GmbH mit einem Anteil von etwa zwei Dritteln der Fahrleistungen und Detering-Reisen mit ca. einem Drittel gewesen.

Etwa seit August letzten Jahres fielen vermehrt Fahrten kurzfristig aus. Es waren fast alle angebotenen Linien betroffen; die Schnellbuslinie 584 habe es besonders häufig getroffen. Überwiegend lägen die Ausfälle in der Verantwortung von Weser-Ems-Bus. Als Gründe für die Ausfälle seien kurzfristige Krankheitsfälle, aber auch Personalmangel aufgrund des Wechsels von Fahrern in besser vergütete Beschäftigungen zu nennen. Schließlich habe sich die Weser-Ems-Bus GmbH aus der VOS Wallenhorst komplett zurückgezogen, um so in ihren anderen Verkehrsgebieten einen stabilen Verkehr gewährleisten zu können.

Seit dem Schulstart nach den Weihnachtsferien am 9. Januar sei damit Detering-Reisen allein für die Fahrleistung in Wallenhorst verantwortlich. Zur Unterstützung sei das Schwester-Unternehmen H. Beckermann GmbH & Co. KG aus Bramsche zu den VOS hinzugekommen. Die beiden Unternehmen hätten sich sehr bemüht, die aufgrund des Ausscheidens der Weser-Ems-Bus GmbH fehlende Fahrleistung mithilfe anderer Verkehrsbetriebe abzudecken. Dies sei soweit gelungen, dass keine Linien gestrichen werden mussten. Der bisherige Fahrplan gelte mit Einschränkungen weiter. So musste z.B. der Takt auf der Linie 584 verlängert werden, da derzeit nur drei von bisher vier Bussen die Linie bedienen könnten.

Der Verkehrsbetrieb bemühe sich weiter, die bestehenden Lücken zu schließen. Deshalb habe das Unternehmen die Fahrpläne an den Haltestellen vorerst belassen. Über das aktuelle Fahrtenangebot könnten sich die Buskunden über den „VOS-Piloten“ im Internet und via App erkundigen. In der App würden die Fahrten hochgeladen, die tatsächlich stattfänden. Hier sei es leider in den ersten beiden Betriebswochen zu Störungen gekommen, die nun aber behoben sein sollten. Man stehe ständig im Kontakt mit weiteren Busunternehmen, Fahrten zu übernehmen. Sobald diese sich bereit erklärten, würden die entsprechenden Fahrten in der App hochgeladen. Ziel sei es, die aushängenden Fahrpläne wieder zu bedienen. Dennoch

müsse man auch berücksichtigen, dass neue Fahrer die Strecken kennenlernen müssten, was wiederum zu Verspätungen führen könne.

Die Gemeinde Wallenhorst setze sich im Interesse ihrer Bürger seit Jahrzehnten für die Verbesserung des Verkehrsangebots ein, so Bürgermeister Steinkamp. Sie zahle einen jährlichen Zuschuss in Höhe von derzeit 392.500 €, um den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs zu stärken. Das Verkehrsangebot würde sich ohne diesen freiwilligen Zuschuss der Gemeinde auf die für den Schülerverkehr notwendigen Fahrten beschränken. Den Taktverkehr gäbe es ohne den gemeindlichen Zuschuss nicht. Es sei ihm ein Anliegen, den Bürgerinnen und Bürgern einen funktionierenden Nahverkehr zu ermöglichen. Die Gemeinde sei mit dem Verkehrsunternehmen weiterhin im Gespräch, um zu einer dauerhaften Lösung zu kommen, doch habe die Verwaltung hier wenig Steuerungsmöglichkeiten. Die Kommunen verantworteten nur den finanziellen Part.

Frau Volk hinterfragt das Controlling. Die Weser-Ems-Bus GmbH bekomme einen Großteil des gemeindlichen Zuschusses und ziehe sich dann einfach zurück. Sie möchte wissen, warum sich die Verkehrsgesellschaften nicht untereinander helfen.

Herr Schulz bringt eine Vertragsstrafe ins Spiel. Wenn ein Busunternehmen kurzfristig kündige, müsse es Schadenersatz leisten. Zukünftig sollte man auf die Vertragsinhalte genauer achten.

Herr Schneider verweist noch einmal auf die Strukturen der VOS. Der ÖPNV werde als Gemeinschaftskonzession betrieben. Sobald ein Unternehmen aussteige, breche das Kartenhaus zusammen. Zur Verstärkung sei Beckermann aus Bramsche hinzugekommen. Auch das Unternehmen Irene Meyer/Hörnschemeyer mache mit. Ein Teil des Geldes verbleibe für Verwaltungstätigkeiten bei Weser-Ems, der Rest werde an Detering zurückgezahlt.

Frau Kümper fragt, was ältere Menschen machen sollten, die keine App hätten.

Herr Schneider bedauert, dass es derzeit keine praktikablere Lösung gebe und damit ältere Leute „abgehängt“ seien. Auf diese Vorgehensweise sei man gewiss nicht stolz. Dennoch sei es zurzeit für die VOS einfacher, die App aktuell zu halten, anstatt die Busfahrpläne auszutauschen. Sollte die App mal nicht aktualisiert sein, bitte er um eine kurze Benachrichtigung an die VOS. Darüber hinaus sollte man eine E-Mail schreiben, welche Uhrzeiten den Fahrgästen besonders wichtig seien, damit die VOS Fahrten priorisieren könnten.

Eine Bürgerin möchte wissen, ob man als Ersatz Taxifahrten anbieten könnte.

Grundsätzlich habe man Anspruch auf ein Taxi, wenn nach einer Stunde kein Bus komme, so Herr Schneider. Die VOS sei sehr kulant und habe schon Taxifahrten übernommen. Es sei das Bestreben der VOS, die Kunden weiterhin zu binden und verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen. Er appelliere an die Anwesenden, sich bei Problemen bei ihm zu melden, man werde gewiss eine Lösung finden.

Eine Bürgerin kritisiert, dass Nachfahrten ausfielen und Schulbusfahrten in Haste endeten. Die Politik halte sich komplett aus diesem Thema heraus.

Bürgermeister Steinkamp teilt mit, er sei an einer zeitnahen Problemlösung interessiert. Insbesondere in die Ausbildung von Nachwuchskräften müsse investiert werden. Doch angesichts des niedrigen Gehalts und der unattraktiven Arbeitszeiten halte er das für schwierig.

Frau Kümper fragt, wann wieder Busse nach 20.00 Uhr vom Neumarkt fahren würden. Gerade im Winter sei die Situation nicht hinnehmbar. Darüber hinaus erkundigt sie sich nach dem Angebot für Nachtbusfahrten.

Herr Schneider äußert, man stehe bei den Verkehrsbetrieben im ständigen Austausch, in welchem Zeitfenster man Busfahrer einsetzen könne. Die Randfahrzeiten insbesondere zwischen 7.00 Uhr und 8.00 Uhr sowie abends seien sehr problematisch. Hier bestehe noch Klärungsbedarf. Die Nachtbusse würden bis auf Weiteres wieder fahren. Ein neues Busunternehmen stehe kurzfristig zur Verfügung.

Herr Schneider stellt sich weiteren Fragen, kann aber nur darauf verweisen, dass man an einer Lösung des Problems arbeite.

Herr Pellmann kritisiert, dass nur die Fahrten nach Wallenhorst ausfielen. Dem widerspricht Herr Schneider. U. a. seien auch Fahrten nach Hasbergen betroffen.

Frau Volk legt ein gutes Wort für die Busfahrer ein, die weiterhin auf der Strecke fahren würden. Ohne sie wäre die Situation noch schlimmer.

Zum Schluss der Diskussion geht Bürgermeister Steinkamp auf die Mobilitätswende (MOIN+) des Landkreises Osnabrück ein. Zwei Schnellrouten habe der Landkreis kreiert, die 2024 an den Start gehen werden. Pro Route würden sechs bis zehn Fahrer benötigt. Er hinterfragt, ob dies Sinn mache auf Routen, die erfahrungsgemäß von wenigen Fahrgästen genutzt würden. Der Landkreis sollte zunächst die Grundversorgung sichern, bevor irgendwelche Pilotrouten festgelegt würden. Da insbesondere Wallenhorst betroffen sei, fordere er, zunächst hier vor Ort die Grundversorgung zu sichern. Er betont, dass das Bürgerforum nicht zur Schelte für die Busfahrer diene. Sie seien nicht das Problem, sondern ein Teil der Lösung.

5. Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung heraus)

5.1 Verkehrssituation am Boerskamp

Herr Beimesche kritisiert die Verkehrssituation auf der Straße „Boerskamp“. Die PKW würden zu schnell fahren, sodass es zu gefährlichen Situationen komme. Früher sei dort mehr geblitzt worden.

Bürgermeister Steinkamp weist darauf hin, dass für die Verkehrskontrollen die Polizei bzw. der Landkreis Osnabrück zuständig seien. Die Gemeinde Wallenhorst regule lediglich den ruhenden Verkehr.

5.2 Behinderungen im Hollager Zentrum durch Baufahrzeuge

Ein Bürger weist darauf hin, dass das Bauunternehmen des Neubaus auf der Schützenwiese im Hollager Zentrum die Baufahrzeuge so abstelle, dass Busse nicht gut durchkämen.

Herr Mittmann sichert eine Überprüfung zu.

5.3 Parksituation am Hubertusring

Frau Schad kritisiert, dass PKW am Hubertusring in den Kurven abgestellt würden, sodass man schlecht an den Autos vorbeikomme. Sie bittet darum, dort mehr Verkehrskontrollen durchzuführen.

Herr Mittmann weist darauf hin, dass es nicht verboten sei, dort zu parken. PKW-Fahrende müssten umsichtig und der Situation angemessen fahren. Man werde die Situation zu

unterschiedlichen Tageszeiten überprüfen.

5.4 Parksituation an der Judohalle in Hollage

Ein Bürger weist darauf hin, dass an der Judo-Halle in Hollage Eltern, die ihre Kinder vom Training abholen, auf Behindertenparkplätzen oder in 2. Reihe bei laufendem Motor parkten.

Herr Mittmann sichert eine Überprüfung zu.

6. Schlussworte

Bürgermeister Steinkamp bedankt sich für die Beteiligung und die gute Diskussion.

Bürgermeister

Protokollführerin